

Die Fachschaft Geschichte, die Arbeitsbereiche Osteuropäische Geschichte und Geschichtsdidaktik, die Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft und das Studium generale laden zu folgender Veranstaltung ein:

No Man's Land

Filmvorführung der Fachschaft Geschichte mit einer Einführung von Prof. Dr. Hans-Christian Maner

Dienstag, 07. Juni 2016, 18.15 Uhr, Hörsaal P 5 (Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz)

Der 2001 erschienene Film des bosnischen Regisseurs Danis Tanović, der 2002 mit dem Oscar für den besten fremdsprachigen Film ausgezeichnet wurde, spielt während des Bosnienkrieges (1992–1995). In einer ungewöhnlichen Kriegssatire wird die Sinnlosigkeit des Krieges charakterisiert. Keiner der Beteiligten weiß eigentlich, warum er überhaupt stattfindet. Der Konflikt, der auf grundlosem und unerklärlichem Hass gründet und sich zum „abstoßenden, langweiligen Alltag“ entwickelt hat, wird beinahe dokumentarisch verfolgt und nur selten krass überspitzt. Tanović entlarvt die Ziel- und Planlosigkeit der verfeindeten Gruppen, wie die Unfähigkeit der UN-Truppen. Er beschränkt sich auf einen einzigen Schauplatz, stellt die Dialoge in den Vordergrund und setzt subtil satirisch-kritische Untertöne ein, um das Groteske, ja Absurde der Kriegssituation zwischen Serben und Bosniern zu verdeutlichen. Über den Film sagt der Regisseur: „Von Beginn an wollte ich eine kleine Geschichte erzählen, die sich in einer beschränkten Zeitspanne und auf beschränktem Raum entwickelt. Ich wollte auf keinen Fall ein Epos filmen, ich wollte keinen ‚klassischen‘ Kriegsfilm machen, denn der Krieg ist weit entfernt von dem, was man in diesem Filmgenre sieht. Der Krieg, das ist eine Geistesverfassung.“